

Ein Schlüssel für Spitzenleistungen — die sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Seit vielen Jahren produziert der VEB Waggonbau Niesky Spezialgüterwagen, die mit einer anerkannt hohen Qualität bisher in mehr als 20 Länder exportiert und in großen Stückzahlen auf dem Schienennetz der Deutschen Reichsbahn eingesetzt wurden. Um auf diesem Weg weiter erfolgreich voranzuschreiten, verpflichteten sich die Werkstätigen des Betriebes in ihrem Wettbewerbsprogramm für 1983 unter anderem, die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent über den Plan hinaus zu steigern sowie in maximal 12 Monaten nach Erteilung der Aufträge Endprodukte zu liefern, die dem Weltstand entsprechen.

Dazu ist die Ausschöpfung aller Reserven unerlässlich. Eine dieser Reserven liegt im wechselseitigen Zusammenhang von Wissenschaft, Technik und Produktion, der, wie Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären betonte, immer besser beherrscht werden muß. Unsere Grundorganisation sieht zum Beispiel in der weiteren qualitativen Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit einen Weg zur Erschließung dieser Reserve für hohe wissenschaftlich-technische Leistungen und ihre rasche und wirksame Umsetzung. Deshalb hat die Grundorganisation in ihrem Kampfprogramm auch die Aufgabe gestellt, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Kollektiven der vorbereitenden Abteilungen und Kollektiven der materiellen Produktion als eine wesentliche Voraussetzung für einen Leistungsanstieg zu fördern und die Erfahrungen der Besten noch schneller zum Allgemeingut aller zu machen.

Ein gutes Beispiel effektiver und konzentrierter so-

zialistischer Gemeinschaftsarbeit, das die Grundorganisation in der politischen Massenarbeit verallgemeinert, gab ein Kollektiv unter Leitung des Genossen Dieter Härtel, Abteilungsleiter im Konstruktionsbüro. Zu seinem Kollektiv gehörten Konstrukteure, Meister und junge Facharbeiter aus der Produktion. Sie entwickelten das im In- und Ausland patentrechtlich geschützte „Radvorlegersystem Niesky“. Dieses System ist eine zuverlässige Vorrichtung zur Arretierung von Räderfahrzeugen beim Transport auf dem Schienenweg. Es verkörpert auf seinem Gebiet den Welthöchststand und hat sich bereits international vielseitig bewährt.

Wissen für hohe Ziele einsetzen

Das Kollektiv des Genossen Härtel bekräftigte damit erneut die Erfahrung, daß die Weichen für eine erfolgreiche Arbeit bereits in den Pflichtenheften gestellt werden müssen. Erste Voraussetzung dafür ist der feste Wille, den Weltstand des jeweiligen Erzeugnisses und der jeweiligen Technologie exakt kennenzulernen und sich an ihm schonungslos zu messen.

Solche Haltungen auszuprägen ist ein ständiges Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation, denn jede neue Aufgabe ist zugleich eine neue Bewährungsprobe für die Genossen und Kollegen. So hat sich in der Arbeit der Parteigruppe des Konstruktionsbüros als unerlässlich erwiesen, immer wieder darüber zu diskutieren, wie die Genossen und Kollegen zu gründlichen Kenntnissen über den Weltstand kommen. Insbesondere geht es

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Die Gesellschaft hat den Vorrang

Mit großem Interesse verfolgte ich in den vergangenen Wochen und Monaten die Probleme, die die Frage Frieden oder Krieg zum Inhalt haben, und die Leserdiskussion im „Neuen Weg“. Das ist nicht nur Angelegenheit einiger Gruppen von Menschen. Die Verhinderung eines Krieges und die Erhaltung des Friedens ist von großer Bedeutung für das Leben auf unserem Planeten.

In der Diskussion auf der Karl-Marx-Konferenz im Palast der Republik brachten die Vertreter von 145 Dele-

gationen zum Ausdruck, daß vom Kampf für den Frieden und gegen den Krieg die Zukunft der menschlichen Zivilisation abhängt. Überzeugend arbeiteten Staatsmänner, Wissenschaftler und Politiker heraus, wer um die Erhaltung des Friedens kämpft und wer nur davon spricht und in Wahrheit für den Krieg rüstet.

Genosse Erich Honecker hat in seiner Eröffnungsrede die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR aufgezeigt. Er wies darauf hin, welch großen Beitrag unsere Republik zusammen mit der

UdSSR und allen sozialistischen Staaten leistet, damit der Frieden erhalten bleibt und ein atomares Inferno verhindert wird. Meine Genossen und Kollegen haben in diesen Tagen verstanden, daß Frieden und Sozialismus untrennbar zusammengehören und das friedliche Leben aufs äußerste gefährdet ist, solange es Imperialismus und Profitstreben gibt.

Als APO-Sekretär und Bandleiter für drei Arbeitskollektive, in denen junge Mütter beschäftigt sind, spreche ich täglich mit den Werkstätigen über den Frieden und über die Möglichkeiten, einen persönlichen Beitrag dafür zu leisten. In den Gesprächen kommt die